

Andacht – Jubilate



Gebet

Lieber Gott, wir feiern deine Schöpfung, all das was du geschaffen hast. Wir feiern dein Ja zu uns.

Du lässt uns beschwingt durchs Leben gehen. Denn du schickst uns deine Engel. Sie begleiten uns und leihen uns ihre Schwingen, wenn unsere eigenen Füße uns nicht mir tragen können.

Dein JA zu uns, deine Begleitung, egal wohin uns unser Leben geführt hat oder noch führen wird. Das ist das größte Geschenk. Dafür wollen wir dir danken und laut Jubeln. Amen

Stille

Psalm 91

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird. Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten.

»Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not,

ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Besinnung

Heute machen wir eine kleine Reise zurück in die Zeit, denn: Gemeinsames SICH-Erinnern ist wichtig. Wenn wir uns erinnern, dann erinnern wir uns daran wer wir sind. Erinnerungen zeigen und unsere Wurzeln, sie zeigen, was uns in unserem Leben geprägt hat, warum wir sind, so wie wir sind. Dabei können wir vielleicht entdecken:

Wir wollen uns an solche Momente im Leben erinnern, in denen wir beschwingt durchs Leben gegangen sind. Da war unser Gang aufrecht, der Kopf erhoben, der Gang leicht federnd. Vielleicht haben Sie sogar ein Lied gepfiffen oder vor sich hin gesungen. Was sind das für Momente, in denen man beschwingt durchs Leben geht? An welche beschwingte Momente in Ihrem Leben können Sie sich erinnern?

Kurze Stille

Beschwingt durchs Leben geht man auf jeden Fall nach einem schönen Erlebnis, nach einer guten Nachricht, nach einer guten Erfahrung. Aber natürlich gehören zum Leben auch die Schattenseiten. Da brauche ich niemandem etwas zu erzählen. Es gibt keinen Lebensweg ohne die mehr oder weniger dunklen Flecken, ohne die steinig und mühsamen Momente, ohne den grau-trüben Alltag und ohne die unendlich vielen kleinen und großen Sorgen. Das sind Momente, in denen aller Schwung zu verschwinden scheint. Der leichte unbeschwerte Gang wird zu einem schweren und schlurfenden Schritt. Das fröhliche Pfeifen weicht dem Tropfen von Tränen.

Ist der „beschwingte Gang“ nur etwas für die Sonnenseiten unseres Lebens? Wie gehen wir durch die Schattenseiten unseres Lebens? **UN**beschwingt?

Sicherlich: Die wenigsten tanzen federleicht durch die dunklen Zeiten, die das Leben uns bereithält. Doch wir alle gehen beschwingt durch unsere Schattenseiten des Lebens.

Das wird uns klar, wenn wir das Wort beschwingt anders lesen: **Be** – schwingt.

Wir können das Wort „beschwingt“ auf zweierlei Art und Weise verstehen: Einmal steht „beschwingt durchs Leben gehen“ für das, was ich gerade mit den Sonnenseiten

des Lebens umschrieben habe. Andererseits erinnert das Wort „be - schwingt“, wenn man die Vorsilbe abtrennt, nicht nur zufällig an die „Schwingen“ eines Adlers oder sogar eines Engels. Dann bedeutet „beschwingt durchs Leben gehen“ etwas viel Tieferes, ja, etwas Wunderbares. Dann bedeutet es nicht irgendeine oberflächliche Form von Leichtlebigkeit. Dann beschreibt beschwingt das Gefühl, getragen zu werden. Getragen auf den Schwingen eines Adlers oder eines Engels.

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten.“

Voller Vertrauen wendet sich der Beter des 91. Psalms an seinen Gott. Er ist sich sicher: Gottes Engel beschwingen ihn. Sie tragen ihn auf allen seinen Wegen, die das Leben für ihn bereithält. Der Beter kennt nicht nur die Sonnenseiten des Lebens. Er kennt auch die Schattenseiten. Die Löwen und Drachen. Sie stehen für die dunklen Seiten, die unser Leben für uns manchmal bereithält. Das sind die Momente, in denen wir schwer durch unser Leben gehen. Doch wir durchgehen sie nicht unbeschwingt. Wir müssen unser Leben nicht alleine tragen. Das gilt für die Sonnenseiten in unserem Leben und auch für die Schattenseiten. Über unserem Leben steht Gottes Versprechen: „Ich habe meinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen!“

Gott schickt uns seine Engel. Sie leihen uns ihre Flügel, wenn wir selbst nicht mehr beschwingt durch unser Leben tanzen können. Dann fangen sie uns auf und halten uns. Sie legen ihre Flügel schützend um uns und geben uns die Kraft ihrer Schwingen, die uns auch durch die dunklen Täler in unserem Leben trägt. So dass wir dann auch wieder beschwingt durch die sonnigen Auen unseres Lebens tanzen können.

Ja, unser Leben hält für uns nicht nur leichte und sonnige Zeiten bereit, es lässt uns auch die schweren und dunklen Zeiten erleben. Über all diesen Zeiten, den hellen und den dunklen steht Gottes Versprechen. Nie sind wir alleine. Und wir dürfen darauf vertrauen: Wir gehen immer **be**-schwingt durch unser Leben.

Amen

Lied: Großer Gott wir loben dich (EG 331)



Gro-ßer Gott, wir lo-ben dich;
Vor dir neigt die Er-de sich
Herr, wir prei-sen dei-ne Stär-ke.
und be-wun-dert dei-ne Wer-ke.
Wie du warst vor al-ler Zeit,
so bleibst du in E-wig-keit.

1 Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

2 Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh: »Heilig, heilig, heilig!«

10 Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott!

11 Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.

Bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer **Internetseite** www.ev-kirche-ilvesheim.de und auf unserem **YouTube-Kanal** „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“.